



EMBASSY OF SWITZERLAND
IN NIGERIA

VICTORIA ISLAND, LAGOS (Nigeria),

11 Anifowoshe Street

P.O. Box 536

Telephone: 25277/25278

Telegram Address: AMBASUISSE

den 17. Juli 1969

Ref.: 751.10(N) - RE/hm

VERTRAULICH

an	RWGB		GE		a/a
Datum	22.7.69				
Von	RW				RW
D 22. Juli 1969					
p. B. 73. Nigeria. O.					
p. B. 22. 29. Nigeria. ✓					

Herrn Botschafter Pierre M i c h e l i
Generalsekretär des
Eidgenössischen Politischen Departements

3003 B e r n

Kopie ging an: WW

Herr Botschafter,

Es liegt mir daran, Sie auf die recht zweifelhaft
Rolle des nigerianischen Botschafters in der Schweiz Alhaji
Sule Kolo hinzuweisen, welche dieser, wie ich vertraulich aus
zuverlässigen Quellen höre, während den kürzlichen Verhand-
lungen zwischen dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz
und der nigerianischen Militärregierung über die Zukunft der
Hilfsaktion des IKRK im Nigeria/Biafra Konflikt gespielt ha-
ben soll. Sule Kolo hätte sich innerhalb der Verwaltung und
der nigerianischen Delegation durchwegs für die "harte Linie"
gegenüber der Genfer Institution eingesetzt und die Thesen
der "Falken" vertreten, wonach der Hilfsaktion ein Ende ge-
setzt werden sollte. Seine Einstellung gegenüber dem IKRK sei
eine ausgesprochen negative gewesen. Wie erinnerlich hat sei-
nerzeit auch ein-wahrscheinlich tendentiöser-Bericht des Bot-
schafters über seine Besprechung mit dem Vizepräsidenten des
IKRK, Herr Prof. Freymond, nicht unwesentlich dazu beigetra-
gen, dass das FMG Botschafter Lindt schliesslich zur "perso-
na non grata" erklärte. (Siehe mein Telegramm Nr. 261 vom
16. Juni 1969).

Sofern die Presse seine Erklärungen korrekt wiedergibt,
so äusserte sich Botschafter Kolo neulich in Kaduna Journalisten
gegenüber in wenig freundlicher Weise über das IKRK. Er erklärte,
das Komitee stehe unter einem starken Druck seitens der kirchli-
chen Organisationen und der Agenten der "Rebellen". Von dem,
was er in Genf habe feststellen können, sei er überzeugt, dass
die oberste Leitung der Organisation (the organisation's top
officials) die nigerianische Krise nicht objektiv beurteilten.
Er liess auch durchblicken, dass die "age-long monetary open-
door policy" der schweizerischen Regierung die Propaganda der

./.



Sezessionisten begünstige. Er habe gegen die Aktivität der amerikanischen Publizitätsfirma "Markpress" bei den schweizerischen Behörden protestiert, da diese die guten Beziehungen zwischen Nigeria und der Schweiz trübe. Im übrigen stehe die Schweizer Regierung solid hinter dem nigerianischen Militärregime in seinen Bemühungen, die Einheit des Landes zu bewahren. Ich füge einige Zeitungsausschnitte hier bei.

Gegenüber Presseleuten am Flugplatz Lagos, die ihn über die Aufrichtigkeit der Vertreter des IKRK befragten, erklärte der Botschafter vor seiner Rückkehr nach Bern: "There is no going back, we have laid down our policy firmly, it's either they take it or leave it".

Herr Naville hat die Absicht, sich bei Gelegenheit mit Ihnen über den nigerianischen Missionschef noch mündlich zu unterhalten.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter:



✓ Beilagen:

- 3 Zeitungsausschnitte:
"New Nigerian" vom 16.7.1969
"Daily Times" vom 16.7.1969
"Morning Post" vom 17.7.1969

Kopie geht an:

- Herrn Botschafter E. Thalmann
zur vertraulichen Information